

# Sägenfeile (Meggenmüli)

## Kategorie

Flurname (Wiese, Wald).

## Bedeutung

«Ort, in dessen Nähe Sägen und Feilen hergestellt wurden», oder «Ort, in dessen Nähe eine Sägerei und eine Schleifmühle für die Feilenproduktion betrieben wurde».

## Bemerkungen

Der Flurname *Sägenfeile*, der heute in Vergessenheit geraten zu sein scheint, steht wohl im Zusammenhang mit der nahe gelegenen *Meggenmüli*, die am *Häftlibach* in der Nähe von *Meggenhus* betrieben worden war.

## Lokalisierung

Parzellenummer: 1599 (Teilstück entlang des *Nonnentobels*, an der Grenze zu 1601), 1601 (Teilstück am Waldrand, an der Grenze zu 1599).

Kartenausschnitte: 08\_Cholegrueben; 25\_Meggenmüli.

## Belege

- 1802: Segenfillen, Segen Fijlen (Heüwachß)  
Helvetischer Kataster, 320
- 1870: Sägenfeile & Waid  
Vertrag vom 04.03.1870 betreffend Kohleausbeutung
- 1874: Segenfeile [mit Bezug auf einen Teil der ehemaligen Parzelle 479]  
Handänderungsprotokoll vom 14.03.1874 [Gemeindearchiv]
- 1894: Segenfeilen [mit Bezug auf einen Teil der ehemaligen Parzelle 479]  
Handänderungsprotokoll vom 14.11.1894 [Gemeindearchiv]
- 1895: Segenfeilen [mit Bezug auf einen Teil der ehemaligen Parzelle 479]  
Handänderungsprotokoll vom 26.11.1895 [Gemeindearchiv]
- 1902: Sägenfeilen [mit Bezug auf einen Teil der ehemaligen Parzelle 479]  
Handänderungsprotokolle vom 18.06.1902 und vom 27.06.1902 [Gemeindearchiv]
- 1918: Sägenfeile & Waid [Teilstück der Parzelle 479]  
Verzeichnis der mit den Kohleausbeutungsrechtsverträgen behafteten Grundstücke in der Gemeinde Mörschwil . In: Staatsarchiv des Kantons St.Gallen.

## Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung dieses Namens bekannt.

## Deutung

«Ort, in dessen Nähe Sägen und Feilen hergestellt wurden», oder «Ort, in dessen Nähe eine Sägerei und eine Schleifmühle für die Feilenproduktion betrieben wurde».

Der Flurname *Sägenfeile* mutet seltsam an, denn er scheint aus zwei Werkzeugen zusammengesetzt zu sein, nämlich der Säge und der Feile. Die Bedeutung erschliesst sich jedenfalls nicht auf den ersten Blick. Der Lokalname ist in der Flurnamenlandschaft der Schweiz einmalig (siehe [www.ortsnamen.ch](http://www.ortsnamen.ch))

Der Name steht wohl im Zusammenhang mit der nahe gelegenen *Meggenmüli*, die am *Häftlibach* in der Nähe von *Meggenhus* betrieben worden war. Bezüglich *Meggenmüli* entnehmen wir dem Helvetischen Kataster

(1802), dass es sich um «Bleües u. Segen, Vieh Hütten, Garten, Holtz Boden» gehandelt hatte. Die dort betriebene Sägerei («Segen») erklärt vermutlich den ersten Teil des Namens der nahe gelegenen Parzelle *Sägenfeile*.

Den Namen *Segenfillen* bzw. *Segen, Fijlen* finden wir mehrfach im Helvetischen Kataster (1802), und zwar für Wald, Acker- und Wiesland in der Nähe der *Meggenmüli*. Die Tatsache, dass in einem dieser Belege die Namelemente *Segen* (= Säge) und *Fijlen* (= Feilen) mit Komma getrennt aufgeführt sind, lässt darauf schliessen, dass die *Meggenmüli* neben einer Sägerei wohl auch eine Feilenherstellung betrieb. Ein wichtiger Arbeitsschritt in der Herstellung von Metallfeilen erfolgte nämlich in so genannten Schleifmühlen oder Schleifkotten mittels wassergetriebener Schleifsteine. Es kann also davon ausgegangen werden, dass die *Meggenmüli* sowohl eine Sägerei als auch eine Feilenproduktion betrieben hatte, oder dass in der *Meggenmüli* nebst Sägen (Sägeblättern) auch Feilen hergestellt wurden.